



**Bayerisches Rotes Kreuz**  
**Kreisverband Bayreuth**

**Abschlussbericht**  
**BRK-Ferienfreizeit**  
**2015**



**Jugendzeltplatz Farnsberg**  
**in Riedenberg (Rhön)**  
**02.08.-08.08.2015**

# **BRK-Kinder-Ferienfreizeit 2015**

## **Jugendzeltplatz Farnsberg/Riedenberg (Rhön)**

### **Hier erst einmal paar grundsätzliche Informationen zur BRK-Ferienfreizeit:**

Seit dem Jahr 2000 veranstaltet das Bayerische Rote Kreuz Kreisverband Bayreuth jeweils in den bayerischen Sommerferien eine Ferienfreizeit für Kinder im Alter von ca. sechs bis zwölf Jahren aus Stadt und Landkreis Bayreuth. Zunächst in Kooperation mit anderen Wohlfahrtsverbänden, übernahm das BRK schließlich die alleinige Trägerschaft für dieses Angebot, das die Gruppen mit jeweils 40 bis 80 Teilnehmern/innen an verschiedene Orte quer durch Deutschland geführt hat.

Traditionell findet im zweijährlichen Wechsel jeweils eine Ferienfreizeit im Großraum Bayreuth statt, die nächste führt in weiter entfernte Gegenden.

Vorbereitet mit hauptamtlicher Unterstützung, wird die BRK-Ferienfreizeit von einem engagierten ehrenamtlichen Team durchgeführt, das zum Teil langjährige Erfahrung im pädagogischen Bereich – und nicht selten auch eine einschlägige Berufsausbildung – besitzt, häufig zusätzlich unterstützt durch Praktikanten/innen aus Fachakademien für Sozialpädagogik. Hinzu kommen die „Quereinsteiger“ aus den unterschiedlichsten Berufssparten, die sich zumeist als absoluter Glücksgriff und perfekte Ergänzung und Bereicherung des Betreuer/innen-Teams beweisen.

Insbesondere für Kinder aus finanziell nicht so gut gestellten Familien (Geringverdiener, ALG-II („Hartz IV“), Asylbewerber) bietet die BRK-Ferienfreizeit eine Besonderheit: Die Teilnahme ist für diese Kinder quasi kostenfrei möglich!

Denn die BRK-Ferienfreizeit wird finanziell unterstützt durch die KURIER-Stiftung Menschen in Not, die Gisela und Jörg Schön-Stiftung, den Kiwanis Club Bayreuth e. V., den Stadtjugendring und den Kreisjugendring Bayreuth sowie zuweilen zusätzliche Sponsoren und Spendern – vielen Dank für dieses tolle Engagement!

Durch diese finanzielle Beteiligung ist es möglich, bedürftigen Kindern eine Teilnahme zu äußerst günstigen Konditionen zu ermöglichen: Die Teilnehmergebühr wird hälftig oder sogar vollständig durch die „Sponsoren“ übernommen, die Eltern zahlen dann lediglich 15 € Taschengeld für ihre Kinder, das diesen während der Ferienfreizeit für kleine Besorgungen wieder ausbezahlt wird. Für viele Teilnehmer/innen ist dies eine tolle Chance, zum ersten Mal in den Urlaub zu fahren. Dort können sie ihre Ferien mit anderen Kindern zusammen genießen – unter für alle Beteiligten gleichen Bedingungen. Denn für alle Kinder gilt die Taschengeldgrenze 15 €.

Werte Leserinnen und Leser: Sie halten nun den Abschlussbericht der BRK-Ferienfreizeit 2015 in Händen, die vom 02.08. bis zum 07.08.2015 auf dem Jugendzeltplatz Farnsberg/Riedenberg in der Rhön (Unterfranken) stattgefunden hat. Der Bericht bie-

tet einen Überblick über den Ablauf der Ferienfreizeit und das Programm, für alle Mitgefahrene, neuen Interessenten, Stiftungen, Sponsoren und Unterstützer, neue ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und all jene, die nur durch Zufall darauf gestoßen sind und nun leider einfach nicht gegen ihre Neugierde ankommen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Werkes, das auf den Berichten der Betreuerinnen und Betreuer 2015 beruht!

Susanne Bühner

Abteilungsleitung Sozialarbeit & Ambulante Pflege  
BRK Kreisverband Bayreuth



## Samstag 01.08.2015 – Anreise der Betreuer/innen, Vorbereitung vor Ort

Nach diversen Sitzungen des Betreuer/innen-Teams der BRK-Kinderferienfreizeit 2015 seit Jahresbeginn und einer Ortsbesichtigung im Juni, dem Kennenlern-Tag für Eltern und Kinder im Juli, einer Hygienebelehrung, den vielen Besorgungen und natürlich dem allseits beliebten Packen, war es nun endlich soweit:



Es war Samstag der 01. August 2015 – Starttag zur BRK-Ferienfreizeit für den Großteil des Betreuer/innen-Teams. Bereits um 10 Uhr ging es für den Betreuer-Vortrupp los. Der eine Teil (Stephan, Elke, Jessica, Michael, Christian, Sabrina) machte sich auf den Weg nach Bayreuth, um dort den VW-Bus „KV 28“ nebst dazugehörigem Anhänger bis in die letzte Ecke vollzuladen mit Gepäck, Küchenutensilien,

Spiel- und Bastelmaterialien und was man sonst noch so für eine Freizeit mit fast 50 Kindern benötigt. Der andere Teil (Klaus, Daniela und Hund Rona) fuhr auf direktem Weg zum Jugendzeltplatz in der Rhön, um rechtzeitig für die Schlüsselübergabe dort zu sein.

Bereits auf der Hinfahrt zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Strahlender Sonnenschein und Temperaturen um die 24 °C – beste Voraussetzungen für eine Ferienfreizeit.

Nach fast zweistündiger Fahrt blieb dem Schlüsseltrupp, auf dem Zeltplatz angekommen, gerade noch Zeit für einen kurzen Rundgang zwischen den Hütten, bevor auch schon die Zeltplatzwartin, Frau Hergeröder, zusammen mit ihrem Schwiegervater eintraf. Die beiden zeigten erst alle Räumlichkeiten, um dann den hochheiligen Schlüsselbund auszuhändigen. Bei dem



Rundgang durch die acht Holzhütten wurde Daniela und Klaus dann auch gleich das zum Zeltplatz gehörende Haustier vorgestellt – ein Waschbär, der in Hütte 7 wohnen sollte und dort nachts ab und zu für Unruhe sorgen. Auch eine Spende in Form von drei Flaschen !!Sojasoße!! bekamen die Betreuer geschenkt und durften zum Dank einmal freundlich in die Kamera lächeln. Dann schnell das Auto ausladen – denn für 15 Uhr hatte sich bereits die „SEG“ (Schnelleinsatzgruppe des BRK Bad Kissingen)

angekündigt, um zwei große Mannschaftszelte, ein „SG20“ und ein „SG40“ als Speise- und Bastel-Spiel-Raum für die Kinder aufzubauen.

In der Zwischenzeit kam dann auch der KV 28 samt Betreuerteam und Material an. Nun hieß es auch diesen schnell ausladen und dann ins nahe Bad Brückenau fahren, um das Abendessen und die Versorgung für den Sonntag zu organisieren.



Kaum war der Getränke-Einkaufstrupp abgefahren, rollte auch schon die SEG mit ihrem Technik- und Sicherheits-Fahrzeug auf den Platz. In stundenlanger Arbeit wurden nun bei gefühlten 35 °C die beide Zelte aufgebaut, zurechtgerückt und fest im Boden verankert. Denn sie sollten nicht nur unsere Ferienfreizeit sondern auch noch das daran anschließende Zeltlager des BRK Bad Kissingen

heil überstehen. Danach folgte ein kleiner Erfahrungsaustausch mit den Kollegen. Ein tolles Engagement und nette Vernetzung vor Ort!

Kaum waren die Kollegen wieder weg, erfolgte eine erste Erkundung der näheren Umgebung. Oder um etwas genauer zu sein: der nahegelegene Basaltsee sollte besichtigt werden. Dabei machte Betreuer Michael erste Erfahrungen mit der umgebenden, feindlichen Natur. Er wurde von einem Einheimischen (Vogel), äh, „getroffen“. Na das ging ja gut los...

Der See allerdings entschädigte für alles. Leider war, auch wenn der See von Einheimischen eifrig als Badesee genutzt wurde, das Betreten des Geländes eigentlich verboten. Deshalb – und aus Sicherheitserwägungen heraus – war es beschlossene Sache, den Kindern den See schlicht vorzuenthalten. Nun aber schnell zurück – der Einkaufstrupp konnte nicht mehr lange brauchen. Bald mussten unzählig Lebensmittel, Gewürze und Getränke ins Haus geschleppt werden.



Mittlerweile war es Abend geworden und man hörte seltsame Geräusche über den Platz hallen. Die Mägen knurrten wie verrückt, aber „Küchenfee Elke“ schnibbelte bereits Gemüse und Stephan baute den Gasgrill auf. Bald duftete es unvergleichlich und die ganze Crew fand sich auf dem Betreuerbalkon (Vorbau zum Küchengebäude) zum Essen ein.

Bis sich alle wieder aufrufen konnten, brach die Dämmerung schon herein. Deshalb auch der Entschluss: Statt bei zunehmender Dunkelheit noch alle Materialien zu sichten und zu sortieren, wäre eine kurze Wanderung doch schöner. Alle wollten zum nahen Berghaus laufen und die Aussicht genießen. Oder besser: Die Aussicht su-

chen. Sie versteckte sich nämlich. Aber nicht gut genug: Oberhalb des Basaltsees war sie. Nur war es da auch schon fast dunkel – und die Fotos deshalb auch.

Egal. Man kann auf einem Berg und mit zunehmendem Sternenhimmel wunderbar auf der Wiese liegen, blödeln und scherzen und die Ruhe genießen.

Zurück auf dem Zeltplatz bot sich wieder der Betreuerbalkon an, bis die Gruppe nach und nach immer kleiner wurde und sich gegen Mitternacht endlich auch das Küchenteam in seine Kojen zurückzog.

Ruhe. Die Ruhe vor dem (Kinderan-)Sturm.



## Sonntag 02.08.2015 – Ankunftstag der Kinder

Der nächste Morgen. Daniela hatte nicht schlafen können und war bereits um vier Uhr wieder wach und wartete. Aber es passierte nichts. Halt! Doch! Um 06:30 Uhr hörte man auch Elke durch das Haus tapsen. Tür zur Küche, Tür zum Betreuerbalkon, wieder die Küchentür... Und dann plötzlich: „Gschit!“ und „Geh weg!“, „Nein, nicht da rein!“.

Offenbar war es Zeit, aufzustehen und nachzusehen. Elke berichtete sogleich von einer Riesenmaus – und sofort kam die nächste Maus um die Ecke gelaufen. Daniela holte kurzentschlossen den Lagerhund, Rona -Mäuseschreck, zu Hilfe. Das brachte auch Klaus auf die Bühne und auch Jessica näherte sich bald.



Dann passierte nichts mehr – gar nichts. Als gegen 8 Uhr immer noch nichts passiert war, schritt unser Lagerfuchs (Jessica Fuchs) das erste Mal zur Tat. Der Fuchs ging um und weckte die verschlafene Bande.

Elke zauberte Frühstück und um halb neun waren dann alle glücklich vereint bei Kaffee und Tee. Anschließend schwärmten die acht bereits vorhandenen Betreuer aus und sortierten alle mitgebrachten Kisten, sodass nun bald auch zu finden war was man suchte. Erstaunlich was wir eigentlich alles dabei hatten...

Die Zeit verflog – nur noch wenige Stunden bis zur Ankunft der Kinder. Jessica filzte, um für ein Angebot mit den Kindern zu üben ... was sie da so alles filzte, war nicht immer zu erkennen. Machte aber nichts. Ihr schien es Spaß zu machen und nach und nach beteiligten sich auch Sabrina und Michael. Um es diplomatisch zu sagen: mit unterschiedlich identifizierbarem Ergebnis... Elke als Küchenfee bekam bei dieser Gelegenheit die ihr zustehenden Flügel verpasst – in Form einer Schmetterlingskette aus Filz.





Dabei wurden alle jedoch auch von Minute zu Minute nervöser. Kein Wunder, stand doch die Ankunft der Wilden Meute unmittelbar bevor.

Parallel dazu in Bayreuth: Die vier noch fehlenden Betreuer Alex, Moni, Karl-Heinz und Johanna trafen sich am frühen Morgen vor dem BRK-Kreisverband Bayreuth. Sie trafen letzte Absprachen zusammen mit Susanne, bevor die Eltern und Kinder mit Gepäck am Parkplatz auftauchten. Die Eltern übergaben den Betreuern Briefumschläge mit den nötigen Papieren wie Krankenkassenkarte und Impfausweis, im Ge-

genzug unterschrieben die Kinder auf den Teilnehmerlisten von Stadt- und Kreisjugendring.

Dann endlich – die Ankunft des Busses. Der Busfahrer lud die Taschen ein und alle Kinder verabschiedeten sich von ihren Eltern, bevor sie in den Bus stiegen. Voller Begeisterung und Vorfreude starteten sie die circa



zweistündige Busfahrt. Die Kommunikation zwischen den Betreuern vor Ort und jenen im Bus verlief in interessanter Code-Sprache zwischen einem ominösen schreienden Adler und einem gewissen gerupften Geier. Seltsam, aber offenbar durchaus wirkungsvoll. Da so eine Busfahrt irgendwann droht langweilig zu werden, legte der Fahrer nach einer kurzen Pause zum Zeitvertreib einen Film ein. Und Shaun das



Schaf begleitete die Kinder auf ihrem weiten Weg nach Farnsberg.

Dann war es so weit: 47 Kinder und 4 Betreuer fielen mit gefüllten 1000 Koffern, die ursprünglich für Riesen gemacht worden zu sein schienen, über das bisher doch eher ruhig-romantische Lager her. Begrüßt wurden sie von einem Imbiss und einer Litanei an Regeln und Erklärungen und Ausführungen. Die Kinder trugen es mit Fassung (und belegten Brötchen). Aufregend wurde es aber beim Bezug der Zimmer. Wer kommt in welches Haus? Welcher Betreuer wird für mich zuständig





sein? Wer darf ins obere Stockwerk?  
Alles Fragen, die es vor allem für die fleißigen Hausbetreuer zu klären galt.

Dann folgten Kennenlern-Spiele. Eigentlich. Aber es war warm. Sehr warm. Die Kinder wollten sich schon bald lieber in ihre Häuser zurückziehen und ausruhen. Oder sie spielten miteinander, dekorierten ihr neues Umfeld, räumten auf.



Außerdem machten sie erste Bekanntschaft mit den Wespen, die es leider im Überfluss gab. Die eine oder andere Begegnung war eher tränenreich. Zum Trost war dann der Betreuungshund eingesetzt. Später hielt Christian – ab da auch liebevoll „Dr. Bob“ genannt – seine Sprechstunde, verteilte die von den Hausärzten der Kinder verordneten Medikamente und versorgte zusammen mit seinen Sanitätern

diverse kleinere Verletzungen.

Das Abendessen – Nudeln mit Tomatensoße und Gurkensalat – war ein voller Erfolg. Satt und glücklich trafen sich alle dann kurze Zeit später am Lagerfeuer und die Kinder buken Stockbrote.



Zapfenstreich um 22 Uhr letzte Runde für die Hauskontrolle. Die Kinder fielen in ihre Betten. Müde waren sie alle – an Schlaf war trotzdem noch stundenlang nicht zu denken. Fremde Geräusche, die fremde Umgebung und der dunkle Weg zur Toilette sorgten dafür, dass noch lange die Taschenlampen in den Fenstern blinkten.

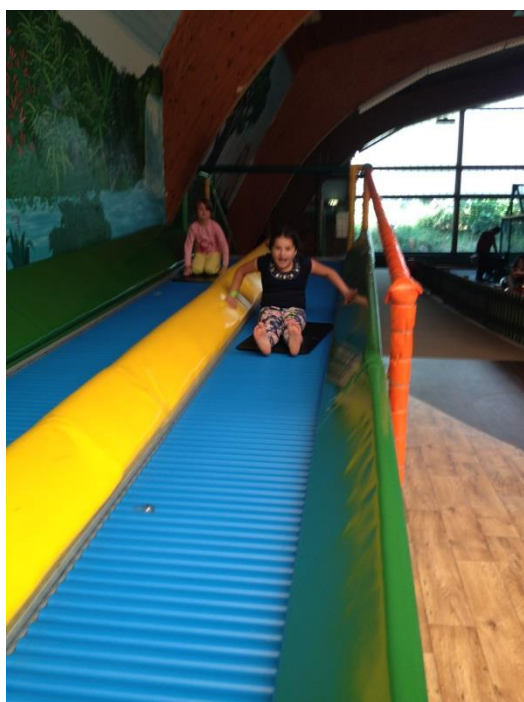
Die Betreuer trafen sich gut gelaunt zur Abendbesprechung auf dem Betreuerbalkon, wo sie die Häuser gut im Blick hatten, besprachen den vergangenen und den kommenden Tag, klärten Probleme und überwachten die Gesamtlage. Nach und nach wurden aber auch sie immer weniger und um halb eins gaben auch die letzten Betreuer auf. Die Kinder hingegen noch lange nicht.... Die letzten schliefen um drei ein.



## Montag 03.08.2015 – Takka Tukka Land Fulda

Die ersten Kinder waren bereits um fünf Uhr schon wieder wach, saßen vor den Hütten und berieten leise was man nun so tun könnte bis die anderen – oder wenigstens die Betreuer, nach dieser langen Nacht endlich wieder aufstehen würden. Frühaufsteherin Elke setzte bereits um fünf Uhr Kaffee auf. Um sechs Uhr krabbelten auch Klaus und Daniela aus den Federn. Schnell einen Kaffee / Tee, denn sie waren der Brötchenabholservice (Abholung aus Bad Brückenau und Lieferung natürlich vor dem Frühstück der Kinder!). Die Kinder fielen über Cornflakes und Brötchen her, als ob sie tagelang nichts mehr gegessen hätten.

Anschließend ging es ins „Takka Tukka Land“ in Fulda, einen Indoor- und Outdoor-Spielplatz mit vielen vielen Spiel- und Klettermöglichkeiten. Oder, um die hauseigene Werbung zu zi-



tieren: Hier können Kinder nach Herzenslust spielen, toben, hüpfen, klettern, feiern und so laut sein, wie sie möchten.

Einstündige Fahrt, kurze Ansprache durch Betreuer Alex – dann ging es los zum großen Spielzeug-Hüpfburg-Kletterparcour-Karussell-Gocart-undwasauchnochalles-Test.

Auch das Mittagessen wurde dort serviert und die Kinder verschlangen tellerweise Chicken-Nugget-Spagetti-Pommes-Bratwürste.

Jeglichen Ermüdungserscheinungen entsagend eroberten sie danach auch die Außenanlagen mit Wasserrutschen, Planschgelegenheiten und allem Drum und Dran. Alle Kinder tobten sich kräftig aus – sichtlich mit Freude am gemeinsamen Spiel.

Ein kurzer Blick auf die Hintergedanken: Alle Kinder konnten sich in abgeschlossenem und



gleichzeitig sehr spannenden Raum frei bewegen und Schritt für Schritt beim Spielen immer mehr ihrer Mit-Ferienfreizeit-Kinder genauer kennenlernen und sich auch die Betreuerinnen und Betreuer noch einmal etwas näher anzusehen – erste Schritte auf dem Weg zu einer tollen geschlossenen Gruppe und einem guten Vertrauensverhältnis zu den beteiligten Erwachsenen. Naja, und nebenbei macht Hopsen, Rutschen, Klettern etc. schlicht und einfach richtig Laune..!

Natürlich hätte das ewig so weitergehen können, aber irgendwann war dann doch die Rückfahrt angesagt. Zurück auf dem Lagerplatz waren die Kinder so ausgepowert, dass der Begriff „Restenergie“ jeglicher Grundlage entbehrt hätte. Kurzerhand änderten die Betreuer das Lagerprogramm: Ein Spezialtrupp baut eine Wasserrutsche auf und los ging es! Und da war plötzlich auch wieder so etwas wie Energie zu spüren...



Nach zahlreichen Rutschpartien und einigen Wasserschlachten, begann noch eine Wasserbombenschlacht zwischen den Kindern und den Betreuern. Mit dem Ergebnis, dass schließlich alle nass, kühl und glücklich waren – und hungrig! Vor allem hungrig – immerzu! – es war kaum möglich, ständig genügend Brot herbeizuschaffen. Der Nachmittagssnack ging sozusagen fließend ins Abendessen über. Es gab



Gemüsesuppe – aber das verriet den Kindern nicht. Sie nannten es einfach „Cremesuppe“. Und siehe da: Gemüse kann man essen! – und wenn Elke es gekocht hat schmeckt es sogar traumhaft. Ein riesiger Topf leerte sich und leerte sich bis am Ende kaum noch was übrig war, auch die restlichen Semmeln wurden rasch verputzt.

Danach wieder gemütlicher Ausklang am Lagerfeuer, natürlich wieder mit Stockbrot, das über dem Feuer gebacken wurde. Dafür suchten die Jungen und Mädchen Stöcke, die in ihrer Länge weit über ihre eigene Körpergröße hinausragten. An der Feuerstelle zerkleinerten sie ihre gefundenen Stöcke.



Miteinander um das Feuer sitzend besprachen die Betreuer und Kinder den Ablauf des kommenden Tages. Das warme, helle Feuer sorgte für eine gemütliche Atmosphäre und einen ruhigen, zufriedenen Ausklang des Tages. Schließlich ins Bett gesteckt, wurde es um die Kinder erstaunlich schnell still... Und die Betreuer der Freizeit setzten sich noch einmal zusammen, besprachen die

Vorkommnisse des Tages, aufkommende Fragen, persönliche Anliegen und klärten Informationen für den nächsten bevorstehenden Tag, bevor sie sich auf den Weg in ihre jeweiligen Hütten machten.



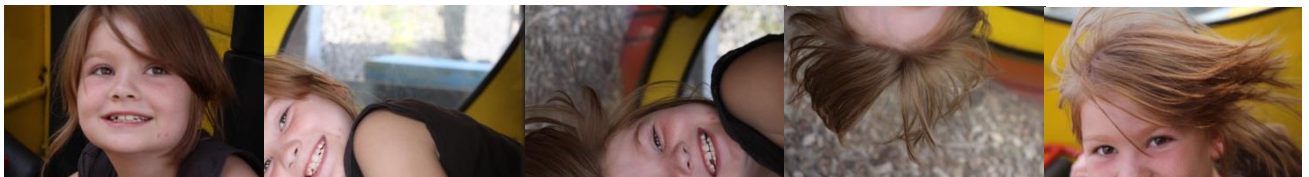
## Dienstag, der 04.08.2015 – Wasserkuppe Rutschenpark

Das Küchenteam stand wie gewohnt um 6 Uhr auf und schnappte sich einen Kaffee, den Elke wie immer bereits fertig hatte. Die anderen Betreuer kuschelten noch in ihren warmen Betten, aber bereits eine dreiviertel Stunde später weckten die jeweiligen Betreuer die Mädchen und Jungen. Sowohl Kinder als auch Betreuer machten sich startklar und packten ihren Rucksack für die Sommerrodelbahn. Falls nötig wurden die Taschen auf Vollständigkeit geprüft. Frühstück wurde um halb acht, die Kinder



bekamen eine Auswahl an Müsli, Brötchen und vielen anderen Leckereien geboten. Danach schnell waschen und Zähne putzen. Und schnell los – Rucksack holen. Gerade noch rechtzeitig kamen wir am Halteplatz an und wurden vom Busfahrer freundlich empfangen.

Eine Mittelgebirgsbusfahrt ist nicht unbedingt jedermanns Stärke (wie einige der Kinder bewiesen). Aber der Anblick der Sommerrodelbahnen ließ in so manchem Fall eine Wunderheilung erfolgen. Während die Aufregung angesichts der vielen Rutschen schon wieder stieg, gab es letzte Anweisungen zu den Gelände-Regeln, die Kinder teilten sich in Kleingruppen auf.



Wer sich jetzt eine einzelne Sommerrodelbahn vorstellt, liegt ein kleines bisschen falsch... Die Kinder befanden sich sozusagen im Mekka des Sommerrodeltums: Langsame Rutschen, schnelle Rutschen, gerade Rutschen, kurvige Rutschen, Rutschen mit fiesen flach liegenden Loopings und welche mit Überschlag. Auf alle Fälle nichts für schwache Nerven und empfindliche Betreuer – die hatten mit den Herausforderungen der Bahnen nämlich weit mehr Probleme als die Kinder ;-)

Während die Kinder sich darin versuchten, die Bahnrekorde in höchster oder niedrigster Geschwindigkeit auf den Sommerrodelbahnen zu knacken, oder ihr Gleichgewichtsgefühl außer Kraft zu setzen, schmierte das Küchenteam im Lager „mal schnell“ 120 Brötchen und packte die nötigen Lunchpakete. Zusammen mit Wechselkleidung, 40 Litern Tee und Bargeld zu den Sommerrodelbahnen auf der Wasserkuppe gebracht werden. Denn letzteres hatten die Betreuer in der Aufregung am Morgen



schlicht vergessen (sonst hätten alle als Pfand auf der Sommerrodelbahn bleiben müssen...). Aber netterweise hatten alle trotzdem schon morgens hineingehen können.

Für die Betreuer, die nicht an den Rutschen ans Ansprechpartner und „Aufpasser“ Wache halten sollten, folgte noch eine kleine Besprechung u. a. war es zu einem kleinen Auf-fahrnfall und einer zerbrochenen Brille gekommen (was übrigens ohne Folgeschäden und erfolgreich in Ordnung gebracht werden konnte!). Dann zurück an die Rutschen bzw. alternativ fürs Küchenteam an die Produktion der geplanten 250 Hackfleischbällchen (uff!). Am Abend fiel – aus Sicht des Küchenteams – plötzlich eine unendlich hungrige Meute ein. Die Vernichtung der Fleischbällchen dauerte, nach stundenlangem Bällchen-Rollen, gefühlt nur wenige Sekunden...



In der Dämmerung entzündeten die Feuerbeauftragten wieder ein irgendwie immer größer werdendes Lagerfeuer. Zudem traf Verstärkung ein: „DJ Schubsi“ – Michael aus dem Rettungsdienst, dessen erklärtes Hobby die Musik ist, war zusammen mit seiner Freundin (und einem zweiten Hund) gekommen, um das Team am folgenden Schwimmbad-Tag – als Rettungsschwimmer zu unterstützen. Stress vermeidend, waren die beiden (bzw. drei) bereits einen Tag früher angereist.

Letzte Notiz zu dem Tag: „Insgesamt hatten wir auch an diesem Abend wieder wenige Probleme die Kinder ins Bett zu bringen.“



## Mittwoch 05.08.2015 – Schwimmbad-Tag Therme „Sinnflut“ Bad Brückenau – Kinderdisco

In einer Woche, die mit Highlights nur so gespickt ist, ist trotzdem der Schwimmbad-Tag immer etwas ganz besonderes. Für die Kinder, weil sie den ganzen Tag plantschen können wie sie wollen (und aus versehen auch noch so sauber dabei werden, dass man sie danach ihren Eltern wieder mit halbwegs gutem Gewissen zurückgeben kann...).



Für die Betreuer/innen, weil das Spielen im Wasser und in einem komplexen Schwimmbad eine ganz besondere Verantwortung für die Sicherheit der Kinder bedeutet und intensive Absprachen untereinander.



Wie auch immer: Am Mittwoch besuchte also die gesamte Gruppe die Therme „Sinnflut“ in Bad Brückenau, einem tollen Erlebnisbad mit Innen- und Außenbereich. Wie gewohnt wurden die Kinder früh von ihren Hausbetreuern geweckt und frühstückten anschließend. Rucksäcke packen und dann mit dem Bus pünktlich um 9:30 Uhr ab Treffpunkt in Richtung Schwimmbad.

Dort angekommen zogen sich die Kinder in den Sammelumkleiden um und besichtigten zunächst gemeinsam mit den Betreuern die Therme, um sich einen Überblick zu verschaffen und Treffpunkte zu vereinbaren. Anschließend schwammen die Kinder vor den Rettungsschwimmern vor, damit diese überprüfen konnten ob sie zu ihrer eigenen Sicherheit Schwimmflügel im Wasser

benötigten. Zur großen Freude der Betreuer/innen konnten viele der Kinder wirklich gut schwimmen – auch wenn sie kein Schwimmbzeichen hatten. Es wurde gemeinsam eine Zeit für die Mittagspause beschlossen (Lunchpakete). Ansonsten konnten sich die Kinder selbstständig in der Anlage bewegen (mit quer über die Anlage verteilten Betreuern/innen und netten roten Markierungsbändern ums Handgelenk. Und, ein Glück: Alle hatten sichtlich im Spaß im Wasser - sowohl die Kids - als auch die anwesenden Betreuer.

Am fortgeschrittenen Nachmittag, um 15: 30 Uhr, verabschiedeten sich die Kinder



dann wieder vom Wasser, machten sich fertig und liefen anschließend gemeinsam zum Bus. Mit, wen wundert es nach dieser Woche, sehr ruhiger Rückfahrt. Zurück auf dem Zeltplatz packten die Kinder ihre Rucksäcke aus, hängten die nassen Badesachen und Handtücher auf



(erstaunlich, wie gut das geklappt hat!) – und dann hatten sie Freispielzeit.



Eine Zeit, die so manch eine kleine Gruppe dazu nutzte, sich irgendwo in versteckte Ecken zu verziehen und „heimlich“ irgendwelche seltsamen Dinge zu machen (oft mehrmals nacheinander!) – sich gegenseitig Sätze an den Kopf zu werfen, seltsame Tanzbewegungen zu machen oder gar die Sangesstimme zu üben.

Warum? Nun, das klärt sich erst am nächsten Tag.

Weil das Essen für die Kinder mehr als wichtig war (es sei kurz wiederholt: Alle waren ja DAUERHAFT am Verhungern...), seien an dieser Stelle die wohlwollend aufgenommenen Kartoffeln und Quark erwähnt. Und die Tatsache, dass alle Kinder selbstverständlich ihre Sachen immer selbst abspülten.



Während exakt dieser Tätigkeit – dem Abspülen – begannen plötzlich ominöse Aktivitäten auf dem Betreuerbalkon: Wie aus dem Nichts stand da plötzlich eine Musikanlage. Hä? Was soll denn das? Na klar: Diskoabend war angesagt! Wer hatte vorhin noch gesagt, dass er müde wäre? Quatsch!



Einige Betreuer hatten die Idee, den Kindern passend zum Schwofen alkoholfreie Cocktails anzubieten. Und so wurde kurzerhand eine Bar aufgebaut. Dann konnte die Party starten und alle Kinder tanzten und lachten, bis die Betreuer sie – lange nach Einbruch der Dunkelheit – in ihre Häuser schickten. Muss jetzt noch erwähnt werden, dass auch das eine sehr ruhige Nacht für alle war..?



## Donnerstag 06.08.2015 – Frühstücksbrunch und Abschlussabend

Am darauffolgenden Tag war Ausschlafen angesagt. Oder besser: AUSSCHLAFEN! Dumm nur, dass einige der Kinder jedoch genau so früh wie sonst auch immer wach waren und gefühlt schon vor Tau und Tag über den Platz schlenderten.

Egal, sie konnten mithelfen, das Buffet aufzubauen, das dauerhaft neu befüllt wurde und allen Beteiligten ein gemütliches Brunchen bis in den Nachmittag ermöglichte (hatten wir schon erwähnt, dass Essen ein durchaus zentraler Prozess war..?).



Natürlich kam auch das Spielen nicht zu kurz – oder diese ominösen Verhaltensweisen, die schon am Vortag aufgefallen waren und die irgendjemand komischerweise als „Üben für den Abend“ bezeichnete. Da bei einer Reise ein Souvenir nicht fehlen darf, konnte außerdem jedes Kind sein eigenes Ferienfreizeit-T-Shirt gestalten. Die Kinder hatten sichtlich Spaß am kreativen Gestalten.

Und ein T-Shirt wurde schöner als das andere!

Die jeweiligen Hausbetreuer nahmen während dieser Zeit einzeln die Kinder beiseite und begannen bereits damit, die Habseligkeiten der Kinder wieder in den möglichst richtigen Koffern zu verstauen.

Gegen Abend fingen die Kinder sowie die Betreuer dann langsam an, neue seltsame Verhaltensweisen an den Tag zu legen: Sie schleppten die unterschiedlichsten Dinge auf den Sportplatz und bauten sie nach und nach auf. Auch Schubschi brachte seine Anlage unter Aufbietung all seiner Kräfte den Berg hinauf.



Dann wurde klar, was das hier werden sollte: Der Abschlussabend stand an! Die Kinder der unterschiedlichen Häuser hatten gemeinsam etwas vorbereitet, geübt, trainiert, sei es der eine oder andere Sketch, ein Gedicht, ein Tanz oder ein Lied vorbereitet, dass sie nun allen anderen Kindern, den Betreuern und dem Ehrengast Susanne vortragen wollten. Und sie taten es auch! Immer wieder erstaunlich, wie

einfallsreich Kinder sein können – ein Ferienfreizeit-Lied, Breakdance, eine „Slapstick-Diskussionsrunde“ und und und – wirklich toll!



Im Anschluss daran war Raubtierfütterung. Endlich was zu essen! Es gab Grillwürstchen und Steaks (mit und ohne Schweinefleisch, natürlich) und auch Kartoffel- und Gurkensalat konnte verspeist werden.

Gleich nach dem Essen verließen uns Schubsy, seine Freundin und Jessica, auch bekannt als „der Lagerfuchs“. Schubsy musste am nächsten Tag wieder Arbeiten und Jessica ge-

nehmigte sich „zur Erholung vom Zeltlager“ ein weiteres Zeltlager. Bei diesem war sie allerdings nicht Betreuer sondern durfte es als Teilnehmer genießen.

Nach Anbruch der Dunkelheit erschien plötzlich Susanne, komisch gekleidet und beladen mit Koffern und Krepel auf dem Platz. In ihren Händen trug sie komische Gegenstände, aber nachdem die ersten Fackeln brannten, war zumindest den Betreuern klar, was gleich passieren würde: Susanne beherrscht die Kunst des Feuerspuckens und -schluckens und 47 Kinder- und 12 Betreueraugenpaare folgten gebannt ihrer Vorstellung.



Nachdem die letzte Flamme in die Luft gespuckt war, scharten sich die Kinder um Susanne und sie musste eine Menge neugieriger Fragen beantworten. Nach und nach war aber der Wissensdurst gestillt und die Kinder trollten sich alsbald müde in ihre Kojen.

Immer wieder tauchten einzelne Kinder auf und beklagten sich über dies oder das. Insgesamt lag die Spannung der morgigen Abreise deutlich spürbar in der Luft – vom Bedauern, weil die schöne Woche bald vorbei sein würde, von der Vorfreude, weil alle bald ihre Eltern und Geschwister würden wiedersehen können.

## Freitag 07.08.2015 – Ende, Aufräumen, Heimreise für alle

Am anderen Morgen ging es hektisch los. Betreuer und Kinder räumten bereits vor dem Frühstück alles Mögliche von der einen Ecke in die andere. Beim Frühstück fehlte es dann oft an Tellern oder Tassen, da die Kinder ihre Sachen bereits eingepackt hatten. Nach und nach



waren aber alle satt und alle Hütten und der Platz wurden Stück für Stück ordentlicher. Als dann um 9 Uhr der Bus ankam, konnten die Betreuer damit beginnen die Koffer einzuladen. Auch der Anhänger und der VW-Bus wurden wieder bis ins letzte Eck vollgeladen. Kurz vor 10 Uhr war es dann so weit: „Abfahrt!“ – und schon kurz darauf viele schlafende Kinder im Bus.



Daniela und Klaus hatten sich zusammen mit Rona in der Zwischenzeit auch schon verabschiedet. Denn auch sie hatten ein „Erholungsprogramm nach der Ferienfreizeit“ gebucht: Sie düsten schnell nach Gefrees, um dort bereits in wenigen Stunden das nächste Zeltlager zu eröffnen.



Die einen fuhren also mit müden Kindern Richtung Bayreuth, die anderen fuhren schnell zum nächsten Zeltlager. Und der Rest der Betreuerschaar hatte die zweifelhafte Ehre, den Zeltplatz in Farnsberg wieder gesellschaftstauglich zu machen (was so schwer nicht war, erstaunlicherweise!), Platz und Schlüsselbund an die Zeltplatzwartin zu übergeben, dann nach Bayreuth zu fahren und, sozusagen als

krönenden Abschluss, dort die ganzen Zeltlagergerätschaften wieder ordentlich in der Scheune in der Erlanger Straße, der Garage des BRK Kreisverbandes und in dem einen oder anderen Büro zu verstauen.

Und das Fazit? Eine tolle Ferienfreizeit mit wirklich wahnsinnig netten Kindern, die voller Begeisterung überall dabei waren, und einem zwar eigentlich recht neu zusammengestellten Betreuer/innen-Team, das sich aber in jeglicher Hinsicht wirklich sehr gut und erfolgreich „geschlagen“ hat.

Und noch ein Fazit? Vielen vielen Dank an die Betreuer/innen, dass sie ihre Freizeit dafür genutzt haben, einem großen Schwarm Kinder eine tolle Ferienwoche zu bereiten!

Falls jemand wissen möchte, wie es den Kindern und Betreuern/innen gefallen hat: Auf den Folgeseiten findet sich die Auswertung der Befragung, die am Ende der BRK-Ferienfreizeit durchgeführt worden ist. Die Meinung der Kinder kann man aber auch kurz zusammenfassen:



# Danksagung:

Im Namen der Kinder und ihrer Familien danken wir allen Personen und Organisationen, durch deren Engagement und finanzielle und / oder tatkräftige Unterstützung die BRK-Ferienfreizeit überhaupt erst möglich wurde und seit über einem Jahrzehnt stattfinden kann:

- Der **Kurier Stiftung Menschen in Not** für die langjährige finanzielle Unterstützung und Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit für die BRK-Ferienfreizeiten,
- der **Gisela und Jörg Schön-Stiftung** für langjährige Treue und Unterstützung für die BRK-Ferienfreizeit ebenso wie für andere nicht minder wichtige Projekte,
- dem **Kiwanis Club Bayreuth e. V.** für die unermüdliche jährliche Ausrichtung des Kiwanis DuckRace, das sich zu einer sehr schönen und wichtigen Benefizveranstaltung zugunsten der BRK-Ferienfreizeit gemauert hat,
- dem **Stadtjugendring Bayreuth** und **Kreisjugendring Bayreuth** für die finanzielle und logistische Unterstützung unseres Angebots
- und natürlich allen anderen **Spenderinnen und Spendern**, Informationsweiterträgern, Empfehlungsgebern, Unterstützern u. a. m.



Auch danken wir allen beteiligten haupt- und ehrenamtlichen **Mitarbeitern** im BRK-Kreisverband Bayreuth für die Bereitstellung jeglicher Ressourcen und Unterstützung bei vollem Erhalt jeglicher Flexibilität.

Insbesondere danken wir jedoch den **ehrenamtlich höchst engagierten Betreuerinnen und Betreuern**, ohne deren sensibles und verantwortungsvolles Tun eine derartige Ferienfreizeit für so viele Kinder aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen niemals möglich wäre!

**Peter Herzing**  
Kreisgeschäftsführer, BRK Bayreuth

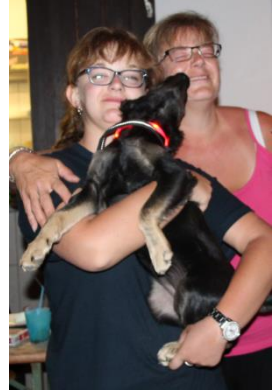
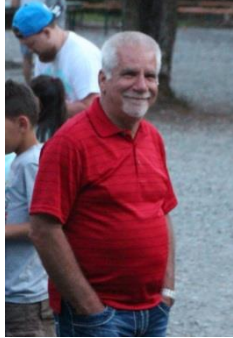
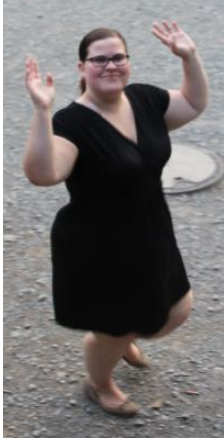
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Herzing', written in a cursive style.

# Betreuerinnen und Betreuer 2015

Michael Will, Karl Heinz Weiser, Jessica Fuchs, Klaus Neudert,  
Daniela Hoffmann, Elke Zinnert, Monika Schmitt, Sabrina Hacker,  
Stephan Macht, Christian Neumann, Johanna Schubert,  
Michael Schubert (DJ Schubsi), Silke Hacker, Alexander Weiher.  
(Special Short-Guest: Susanne Bühner)



**Ein gigantisches Dankeschön an Euch alle!**





BRK-Ferienfreizeit Farnsberg 2015	
Datum: 02.08. - 07.08.2015	
Gesamt-Teilnehmer Kinder:	47
Zurück gegebene Fragebögen:	46
Rücklaufquote Kinderfragebögen:	97,87%

**KINDER**

Fragestellung	Gesamtnote
Wie gut hat Dir die Unterbringung in der Herberge gefallen?	1,52
Wie gut hat Dir das Essen geschmeckt?	1,28
Wie gut hat Dir das Lagerprogramm gefallen?	1,35
Wie gut haben sich die Betreuer um Dich gekümmert?	1,35

Würdest Du im nächsten Jahr gerne noch einmal mit uns verreisen?	
Ja	33
Nein	0
Weiß nicht	13
	46

Eingabefeld

Berechnungsfeld

BRK-Ferienfreizeit Farnsberg 2015	
Datum: 02.08. - 07.08.2015	
Gesamt-Teilnehmer Betreuer:	11
Zurück gegebene Fragebögen:	9
Rücklaufquote Betreuerfragebögen:	81,82%

**KINDER Betreuer**

Fragestellung	Gesamtnote
Wie gut fühltest du dich im Vorfeld über die Freizeit informiert?	1,78
Wie gut war deiner Meinung nach diese Freizeit organisiert?	2,00
Wie gut hat dir das Essen geschmeckt?	1,33
Wie gut hat dir Programm und Angebot gefallen?	1,33

Würdest Du im nächsten Jahr gerne noch einmal als Betreuer mitfahren?	
Ja	8
Nein	0
Weiß nicht	1
	9

Eingabefeld

Berechnungsfeld



## Ferienfreizeitgedicht

Hallo liebe Leute! ↗

Wie geht's euch heute?

Wir erzählen euch was über die Ferienfreizeit hier,  
viel Spaß macht es mir.

Seit Sonntag sind wir dort,  
es ist ein wundervoller Ort.  
Wir haben Lagerfeuer geschickt  
und keiner wurde entzündet.

Am Montag war'n wir im Takka-Tukka-Land,  
dort waren wir alle außer Rand und Band.  
Die Chiken waren schnell weg,  
die Hami sauu gut geschmeckt.

Am Dienstag war'n wir Rodeln,  
auch ohne ganz viel Seilern.  
Die Strecken gingen rauf und runter,  
dabei war'n wir mega munter.

Am Mittwoch war das Schwimmbad dran,  
wir wussten sogar wann.  
Die Disco ging am Abend los,  
die Hits und Beats war'n riesen groß! ↗

Heut ist der Abschied nah,  
doch die Zeit war wunderbar.  
Die Sponsoren sind heut gekommen,  
doch die Zeit ist schnell veronnen! ↗

Morgen früh fahr'n wir wieder heim.  
und sind dann wieder ganz allein.  
Die Eltern werden wir wieder sehen  
und mit ihnen nach Hause geh'n.

**Betreuer/innen gesucht!**

**We want you**



**for the**

**BRK-Ferienfreizeit 2016  
in der Effelter Mühle (Kronach)**

**(06.08.) 07.08. - 13.08.2016**

# Ausblick: BRK-Ferienfreizeit 2016

in der Effelter Mühle (Kronach)  
von So. 07.08. bis Sa 13.08.2016



**Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Bayreuth**

Susanne Bühner

Hindenburgstraße 10

95445 Bayreuth

Tel. 0921 / 403-0 (Zentrale)

Fax 0921 / 403-419

[info@brk-bayreuth.de](mailto:info@brk-bayreuth.de)

[www.brk-bayreuth.de](http://www.brk-bayreuth.de)